

5.000 Euro für Kinder- und Jugendarbeit

Großspende der Steinheimer Kleiderökumene und der Pfarrcaritas

VON SANDRA BRÖKEL

■ **Steinheim.** „Wir haben diesen Termin bewusst in den Advent gelegt“, sagte Gertrud Hornemann, „denn in dieser Zeit soll nicht nur unser Herz weit werden, sondern vielleicht auch das eine oder andere Portemonnaie.“ Es sei auch die Zeit, um an Menschen zu denken, die Unterstützung und Hilfe benötigen. Ihnen eine Freude zu bereiten, ist das Ziel der Steinheimer Kleiderökumene und der Pfarrcaritas.

Diese beiden Institutionen waren es auch, die die enorme Summe von 5.000 Euro verteilen. „Das Geld haben wir in diesem Jahr erwirtschaftet und gesammelt“, erklärte Annelies Niehörster, Leiterin der Kleiderökumene. Dieses Bekleidungsgeschäft der anderen Art wurde im Februar 2006 gegründet und veräußert gut erhaltene und modische Kleidung ab einem Preis von einem Euro. 21 ehrenamtliche Helfer erwirtschafteten einen Teil der Spendensumme auf diese Weise. Der andere Teil stammt aus der Haussammlung der Pfarrcaritas. Dafür gingen Ehrenamtliche von Haus zu Haus und baten um eine kleine Spende. Nach dem Motto „macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ öffneten die Steinheimer gerne ihre Tür für die Pfarrcaritas.

Die 5.000 Euro teilen sich insgesamt zehn Vereine der Großgemeinde Steinheim, die sich durch eine hervorragende und engagierte Kinder- und Jugendarbeit auszeichnen. Auch das Zusammenspiel zwischen Alt und Jung funktioniert bei ihnen. „Genau wie wir, stellen diese Vereine etwas auf die Beine, von dem alle profitieren.

Besonders für unsere Kinder und Jugendlichen“, erklärte Gertrud Hornemann.

Über eine Zuwendung von je 500 Euro freuen sich die Jugendfeuerwehren Steinheim und Sandebeck, der Zirkus Kumpulus des Heimatvereins, der Spielmannszug Steinheim, die Musikschule und der Musikverein, die Malteser sowie die Kindergärten

Sandebeck, Vinsebeck und Bergheim. Sie alle zeigten sich sehr beeindruckt von der Summe. Die Spendenbereitschaft in Steinheim sei enorm, egal ob es sich nun um Geld oder gut erhaltene Kleidung geht. Zum Wohle aller, ehrenamtlich und engagiert. So ist und bleibt das Leben in der Emmerstadt liebens- und lebenswert.



Dankbar für die Spenden: Bärbel Graßmann (Kleiderökumene, stehend, v. l.), Horst Roth (Zirkus Kumpulus), Lina Caranres (Kleiderökumene), Gertrud Hornemann (Pfarrcaritas), Pfarrer Hubert Lange, Ludger Lohre (Jugendfeuerwehr), Barbara Rolf (Kita Bergheim), Sandra Jakob (Kita Sandebeck), Max Kaiser (Jugendfeuerwehr), Kerstin Lohre (Jugendfeuerwehr), Gerd Lödige (Spielmannszug), Pastor Ulrich Beimdick und Kirchenmeister Werner Klein sowie Udo Obermann (Musikschule, vorn v.l.), Margareta Aranowski, Annelies Niehörster (beide Kleiderökumene) und Albert Bosserhoff (Malteser).

FOTO: SANDRA BRÖKEL

Stall für 1.470 Schweine

Anlage soll rund eine Million Euro kosten

VON WOLFGANG TILLY

■ **Steinheim.** Die Vorstellung einer neuen Biogasanlage an der Vinsebecker Straße und der Neubau eines Schweinestalls in Eichholz war ein wichtiger Tagesordnungspunkt im Steinheimer Bau- und Planungsausschuss. Außerdem diskutierten die Mitglieder die Parkplatzsituation vor der Garagenausfahrt des Malteser Hilfsdienstes in der Blumenstraße.

In Eichholz soll ein Schweinmaststall für 1.470 Tiere gebaut werden. Jürgen Unruhe (SPD) wollte vor einer möglichen Ab-

stimmung die Meinung der Landwirtschaftskammer zum Bau von so großen Schweineställen in einer nächsten Ausschusssitzung hören. „Wir haben in Steinheim mittlerweile mehr Schweine als Einwohner“, meinte er und zeigte damit ein wenig Skepsis gegenüber diesem Bauvorhaben. UWG und CDU sehen dagegen die Vorhaben der Landwirte als unternehmerische Investitionen, denen man grundsätzlich positiv gegenüber stehen müsse. Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung stimmte der Ausschuss diesem Bauvorhaben letztendlich zu.

Eine von einem Landwirtschaftsbetrieb an der Vinsebecker Straße geplante Biogasanlage zur Strom- und Wärmegegewinnung gab der Ausschuss bei zwei Enthaltungen ebenfalls seine Zustimmung. Nach Angaben des Betreibers soll die Anlage gut eine Million Euro Kosten verursachen.

Einstimmig beauftragte der Bauausschuss die Verwaltung, an die Höxteraner Straßenverkehrsbehörde einen Antrag für das Aufstellung von Halteverbotsschildern an der Garagenausfahrt des Malteser Hilfsdienstes zu stellen. Damit soll das dort immer wieder auftretende Problem, dass größere Hilfsfahrzeuge durch parkende Fahrzeuge behindert werden, ausgeräumt werden.

Ausbau der Wallstraße

■ Das Steinheimer Ingenieurbüro Müller stellte im Bauausschuss den 105.000 Euro teuren Ausbau der Wallstraße vor. Die historische Straße soll mit Asphaltbeton, grauen Pflastersteinen und Schotterrasen ausgebaut werden. Den Anliegern sollen nach Auskunft der Verwaltung 50 Prozent Eigenanteil an den Gesamtkosten entstehen. Der weitere Fahrplan sieht vor, im Januar oder Februar zu einer Bürgerbeteiligung einzuladen. (wt)

Gesundheitszentrum eröffnet



■ **Steinheim** (cw). Nun ist es geschafft: Die Zahnarztpraxis Dr. Düwel-Westphal hat ihre Arbeit in den neuen Räumen im Gesundheitszentrum Steinheim erfolgreich aufgenommen. Nach 23 Jahren in der alten Praxis wurde es nun Zeit für einen Neubeginn, wie Praxisinhaberin Dr. Cornelia Düwel-Westphal er-

klärte: „Die Weiterentwicklung der technischen Ausrüstung unserer Zahnarztpraxis erforderte mehr Platz. Dieses Ziel haben wir mit unseren großzügigen Räumen nun endlich erreicht.“ Alles rund um die Eröffnung des Gesundheitszentrums am Samstag, 11. Dezember, ab 14 Uhr auf den ➤ *Sonderseiten*

Räumpflicht ab 7 Uhr

Gefährliche Eisglätte

Steinheim (WB). Schnee und Eis sind nicht nur für Autofahrer eine Gefahr. Auch Fußgänger sind stark gefährdet, wenn nicht die Bürger dafür sorgen, dass die Gehwege oder der Straßenrand frei von Eis und Schnee sind.

Nach der Straßenreinigungssatzung der Emmerstadt sind alle Grundstückseigentümer verpflichtet, die Gehwege oder den Straßenrand in einer für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von Schnee freizuhalten. Bei Eis- und Schneeglätte sind die Gehwege mit abstumpfenden oder auftauenden Stoffen zu bestreuen. In der Zeit von 7 bis 20 Uhr müssen gefallener Schnee und Glätte unverzüglich beseitigt werden. Ein Sprecher der Verwaltung: »Nach 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind werktags bis 7 Uhr, sowie sonn- und feiertags bis 9 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen!«

Baumscheiben und begrünte Flächen dürfen nicht mit Salz bestreut werden. Und salzhaltiger Schnee darf nicht auf ihnen abgelagert werden. Vor allem Hydranten müssten frei bleiben.